

◀M 1▶ Beppo Erzähltext 1

Beppo schreibt einen Brief an Gott

Alle Kinder waren in der Schule. Nur Beppo, 8 Jahre alt, stand auf einem Hügel und starrte angestrengt zum Himmel hinauf. Dort oben war ein winziger roter Punkt. Sineinetwegen hatte Beppo die Schule geschwänzt. Hoffentlich würde der Wind die Botschaft nicht abreißen!

Bild 1 zeigen

„Lieber Gott“, stand auf seinem Brief, „wir sind drei Kinder. Schon bald bekommen wir noch einen kleinen Bruder. Der wird mit Pietro und mir in einem Bett schlafen. Wir haben kein Geld für Bettzeug, Windeln und Kinderkleidung. Du kannst uns doch helfen! Es darf ruhig etwas Gebrauchtes sein! Ich wohne in Arcole in Italien. Dein Beppo Sala.“

Bild 2 zeigen

So hatte Beppo geschrieben. Als der kleine rote Punkt am Himmel verschwunden war, lief er in die Schule. Er war sich sicher: Gott wird helfen.

Die nächsten Tage waren für Beppo nicht leicht zu ertragen. Er wartete und wartete und wartete. Es war am vierten Tag, nachdem er den Luftballon in den Himmel geschickt hatte. Als er aus der Schule nach Hause kam fand er die ganze Familie und den Paketboten in der Küche versammelt. Auf dem Tisch lag ein Paket.

Bild 3 zeigen

Vater Sala schimpfte: „Du willst ein Paketbote sein, Antonio, und begreifst nicht, dass dieses Paket nicht für uns sein kann!“ Der Paketbote rollte die Augen: „Kannst Du nicht lesen? Sala, Familie Sala! Da steht es!“ „Jawohl, so heißen wir. Aber ich kenne niemanden in Rovigo. Nimm das Paket wieder mit!“ Beppo dachte an den Ballon und seinen Brief an den lieben Gott. „So macht das Paket doch auf!“, rief er, „dann werden wir sehen, ob es für uns ist oder nicht!“

Der Vater blickte streng zu Beppo, aber dann sagte er zum Paketboten: „Du hörst es doch, mache das Paket endlich auf!“ Der Paketbote öffnete die Schnüre, schlug den Deckel zurück und legte den Inhalt des Paketes auf den Tisch.

Es wurde ganz still in der Küche. Auf dem Tisch lagen kleine Päckchen mit Stoffwindeln, Bettzeug und winzige Kinderwäsche. Nicht neu, aber heil, sauber und in weiße Tücher verpackt.

Bild 4 zeigen

Beppo staunte, aber eines verstand er nicht: Wie konnte es sein, das Gott in Rovigo, nicht weit von Arcole entfernt, ein Paket für die Familie Sala zur Post gebracht hatte?

Bild 5 zeigen

Während der Inhalt des Paketes von Hand zu Hand ging, schlich Beppo sich hinaus. So schnell er konnte, rannte er den Hügel hinauf, wo er den Luftballon in den Himmel geschickt hatte. Er wollte dem gütigen Geber danken.

(Erzähltext, inspiriert von Barbara Imgrund)